

CARING COMMUNITIES

Gemeinsam herausfinden, worauf es ankommt, damit Sorgende Gemeinschaften funktionieren.

| | |
|---------------------|---|
| Datum | Mittwoch, 20. Juni 2018 |
| Zeit | 09.45 – 16.45 Uhr, inkl. Mittagessen |
| Ort | Migros-Genossenschafts-Bund, Limmatplatz, Zürich |
| Teilnehmende | Interesse für Caring Communities, mit praktischem oder wissenschaftlichem Bezug, die definitive Teilnehmerliste wird Ihnen an der Tagung zugestellt |
| Anmeldung | auf www.teilete.net bis am 12. Juni 2018 Sie können zwei Workshops besuchen. Bitte geben Sie im Formular Ihre Prioritäten an. |

Ausgangslage

Die Abteilung Soziales der Direktion Kultur und Soziales des Migros-Genossenschafts-Bunds hat sich zum Ziel gesetzt, Caring Communities in der Schweiz zu stärken. Im Juli 2017 fand ein erster Workshop statt, der zeigte, dass das Konzept auf grosses Interesse stösst und ein Bedürfnis besteht, Erfahrungen auszutauschen und Synergien für Kooperationen im Kontext von Caring Communities zu nutzen (vgl. www.teilete.net). Basierend auf diesen Erfahrungen und weiterentwickelten Ideen lädt das Migros-Kulturprozent zur Tagung «Caring Communities» ein, um das Potential von Caring Communities vertieft zu diskutieren und interessierten Akteuren/-innen eine Plattform für den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung zu bieten.

Ziele der Tagung

- Auseinandersetzung mit Konzepten, Zielen und Werten von Caring Communities
- Teilen praktischer Erfahrungen wie Caring Communities initiiert werden können und welche Herausforderungen es zu bewältigen gilt
- Austausch und Vernetzung mit anderen Interessenten/-innen und Akteuren/-innen von Caring Communities

Externe Unterstützung

- Prof. Dr. Christoph Steinebach, Direktor Angewandte Psychologie, ZHAW (Moderation)
- Martina Schlapbach und Manuela Spiess, socialdesign (Recherche und Expertenbefragung)

Programm

| | | |
|-------|--|--|
| | Begrüssungskaffee | |
| 09:45 | Begrüssung & Einleitung | Ramona Giarraputo und Robert Sempach |
| 10:00 | Caring Communities als sozialetische Lernprozesse Räume zur Frage nach dem guten Leben eröffnen | Prof. Klaus Wegleitner, Universität Graz |
| | Inputreferate: «Caring about Caring Communities» | |
| 10:45 | Was bedeuten Caring Communities? Ein Erfahrungs- und Auswertungsbericht aufgrund von Interviews mit Fachpersonen und der Bevölkerung | Manuela Spiess, socialdesign |
| 11:00 | Voraussetzungen und Wirkungen von Caring Communities. Welche Faktoren fördern positiven Beziehungen, gegenseitige Hilfe und Nachhaltigkeit von CCs? | Prof. Ch.Steinebach, ZHAW |
| 11:15 | Kaffeepause | |
| 11:30 | Workshops – Runde 1: Diskussion und Netzwerkbildung Zur Auswahl stehen folgende Workshops, in welchen die Teilnehmenden spezifische Fragestellungen im Kontext von Caring Community aufgreifen und aus verschiedenen Perspektiven diskutieren. Ein/e Referent/-in leitet durch den Workshop. | |
| | 1) Die Konzept- und Wertediskussion Wer definiert, was eine CC ist? Für welche Werte steht eine CC ein? Sollten Minimalstandards definiert werden? | Barbara Steffen, Wissenszentrum, Zentrum Schönberg |
| | 2) Die Motivationsfrage Aus welchen Gründen engagieren sich Personen für ein CC? Welches sind ihre Motive? Was versprechen sie sich davon? | Ruedi Winkler, Verein KISS Schweiz |
| | 3) Die politische Unterstützung Wie kann resp. soll die Politik CCs unterstützen? Welche politischen Rahmenbedingungen sind erforderlich? | Hansruedi Schelling, Zentrum für Gerontologie der Uni ZH |
| | 4) Die Geschlechterfrage Sorgearbeit = Frauenarbeit? Wie verteilen wir in unserer Gesellschaft Sorgeaufgaben? | Marie-Louise Barben, Grossmütter-Revolution und Barbara Gurtner, SeniorInnenrat Bern |
| | 5) Die Gemeinde als Ausgangspunkt Welche Rolle spielen die Gemeinden? Welche Impulse und Voraussetzungen braucht es, damit CCs entstehen? | Matthias Radtke, Zur Rose Reichenburg und Ulrich Otto, careum |
| | 6) Netzwerkentwicklung und Fördermodelle Welche Form von Unterstützung brauchen CC? Wie CC wirksam fördern? | Ramona Giarraputo und Robert Sempach, Migros-Kulturprozent |
| | 7) Sorgekulturen entwickeln Wie Vernetzungen und bottom-up Prozesse ermöglichen? | Klaus Wegleitner, Uni Graz und Gert Dressel, Uni Klagenfurt |
| | 8) Die Schnittstellen CC und Pflege: Funktioniert das Buurtzorg-Modell auch in der Schweiz? | Enrico Cavedon und Christoph Minnig, FHNW |
| | 9) Das Erzählcafé Wie fördern Erzählcafés (www.erzähl-cafe.ch) die Entstehung von CC? | Johanna Kohn, FHNW und Rhea Braunwalder |
| 12:40 | Mittagessen | |

| | | |
|-------|--|--------------------------------------|
| 13:45 | Workshops – Runde 2 | |
| 15:00 | Kaffeepause | |
| 15:15 | Präsentation der Erkenntnisse aus den Workshops Die Workshop-Leiter/-innen tragen die Erkenntnisse mit Bezug zu den Schlüsselfragen zusammen | Workshop-Leiter/-innen |
| 16:15 | Abschlussdiskussion Welche massgeblichen Werte und Ziele wurden definiert? Welche Rahmenbedingungen braucht es? Braucht es ein nationales Netzwerk CC? | Christoph Steinebach |
| 16:45 | Verabschiedung und Ausblick | Ramona Giarraputo und Robert Sempach |